

Ausland.

Die „große Offensive“ nahezu am Ende.

Jetzt werden die Alliierten auf das nächste Jahr vertröstet—Türkische Truppen werden an der Ostfront gegen Russen kämpfen—Am Suezkanal wird es wieder lebhaft.

Die Kriegslage.

Die „große Offensive“, die von den Alliierten vor einigen Wochen an allen Fronten in Szene gesetzt wurde, wird wohl binnen kurzem ihr Ende erreichen, wenn sie nicht schon jetzt vorüber ist. Fast zwei Jahre lang hatten sich die Alliierten darauf vorbereitet. Russland hatte seine entferntesten Regionen von allem verfügbaren Menschenmaterial entblößt, Frankreich seine letzten Mannschaften zusammengescharrt und England in weiser Sparsamkeit alle Kolonialtruppen, die es irgendwie entbehren konnte, an der Westfront konzentriert. Artillerie und Munition im Werte von Milliarden wurde aus Amerika und Japan bezogen und hinter den verschiedenen Fronten aufgestellt und dann endlich ging es los. Tag und Nacht dauerte der Hagel von großen und kleinen Geschossen auf die Linien der Verbündeten an den verschiedenen Fronten an, doch nirgends gelang es den anstürmenden Alliierten, den Stahlgang ihrer Gegner zu durchbrechen. Hunderttausende von Menschenleben wurden geopfert, Millionen von Geschossen verpulvert, doch der ganze Erfolg bestand darin, daß an einigen Punkten die ersten Verteidigungslinien der Verbündeten eingebrückt wurden. Das war auch alles.

Die Kriegslage der Alliierten erkannten natürlich sehr bald, daß ihr Unternehmen hoffnungslos sei, aber um keinen Preis durften sie das Mißlingen des Unternehmens eingestehen. Die Alliierten und die neutrale Welt mußten getäuscht werden. Der Fingerring der Alliierten im Osten bot keine ernstliche Schwierigkeit. Mit der größten Gemütsruhe erklärten die Alliierten im Auftrag ihrer Herren, daß die verunglückte Offensive gar nicht „Die Große Offensive“ gewesen sei. Es habe sich nur um einen Versuch gehandelt und die wirkliche „Große Offensive“ werde erst im nächsten Frühjahr unternommen werden. Na, wem glaubt! — Und wenn auch sie mögen nur kommen — gelingen wird ihnen der Durchbruch ebensowenig wie diesmal.

Der Bericht eines neutralen Korrespondenten im Hauptquartier der deutschen Armee an der Somme-Front bestätigt die Schlussfolgerung, welche aus der Abreise Kaiser Wilhelms von der dortigen nach der Ostfront in Begleitung des Generalstabschefs General von Falkenhayn bereits gezogen worden ist. Diese Verlegung des Großen Hauptquartiers muß als Beweis dafür aufgefaßt werden, daß die verantwortlichen deutschen militärischen Kreise die Situation an der Westfront für unbedenklich halten.

Diese Auffassung kann auch durch die völlige Einnahme des Dorfes Pozieres seitens der Briten nicht geändert werden. Nach der Darstellung der Alliierten ist dieses Dorf natürlich von ganz enormer strategischer Wichtigkeit; was die Alliierten besetzen, ist immer wichtig, was sie verlieren, bedeutungslos. Aber von Pozieres nach Bapaume, dem nächsten Ziel der Offensive auf der Mitte der britisch-französischen Schlachtaufstellung, ist es noch mehr als neun Kilometer. Die Briten haben auf dem bisherigen Vormarsch, welcher sie etwas über drei Kilometer in die deutschen Stellungen hineingeführt hat, ungebührliche Verluste erlitten, die fünfjährigen Kämpfe um Pozieres allein sind äußerst blutige gewesen, wie die amtlichen Londoner Berichte auch zeigen. Erst bei Bapaume stoßen die Engländer auf die zweite große deutsche Verteidigungslinie. Alle Anzeichen deuten auch darauf hin, daß der Hauptkampfbereich wiederum verlegt werden wird. Nach der französischen Somme-Front. Dort bereitet sich die deutsche Gegenoffensive vor, welche, wie die erste gegen den linken britischen Flügel und die kombinierte Mitte der Feinde dem Vormarsch des rechten französischen Flügels gegen Peronne Einhalt geboten hatte, diesmal den der britischen Mitte zum Stehen bringen wird. Von dem Besitz des Dorfes Pozieres wird das Endresultat der großen britisch-französischen Offensive an der Westfront nicht abhängen. Das wird bestimmt durch die deutsche Gegenoffensive, deren Eröffnung bereits vorbereitet ist.

Der Kaiser ist in dem Moment nach der Ostfront abgegangen, in welchem dort, an ihrem nördlichsten Abschnitt, die gleichfalls zu erwartende deutsche Gegenoffensive Hindenburgs einsetzt. Schon gibt Petersburg zu, daß Hindenburg die russischen Linien bei Rernern, dreihundzwanzig Kilometer westlich von Riga, angegriffen und nahezu

die Höhe habe, während die amtliche Meldung der deutschen Obersten Heeresleitung ein Eindringen in die dortigen vorgeschobenen Stellungen der russischen Front feststellt.

Die Russen haben ihre Angriffe gegen die Front des Bayernbringers Leopold, diesmal siebzehn Kilometer nördlich von Baranowitsch, erneuert, die jedoch abermals unter den schwersten Verlusten für den Feind zurückgeschlagen worden sind.

An der Linzingen-Front in Wolhynien finden die wichtigsten Kämpfe immer noch im Raum von Berestichko, auf dem rechten Ufer der Lupa, statt. Dort, an der Sonowka-Front, war es den Russen, wie die Berliner amtliche Meldung besagt, gelungen, den Angriff an schmaler Frontbreite bis an die erste deutsche Linie vorzutragen, woraus Petersburg prompt einen großen „Sieg“ mit der „Durchbrechung“ der deutschen Linien fabrizierte. Die Berliner Meldung besagt, daß in diesem Gefechtsabschnitt starke russische Angriffe durch das deutsche Feuer und deutsche Gegenangriffe zurückgeschlagen worden sind.

An der Botzmer-Front, der nördlichen in Südbulgarien, herrscht längere Zeit bereits Ruhe. Die Russen haben sich, nach ihrem vergeblichen Ansturm gegen Buczac, in südwestlicher Richtung zurückgezogen und dort finden, am Kropotek-Flüßchen, welches parallel mit der Steppa läuft, zur Zeit unbedeutende Patrouillengefechte statt.

Auf ihrem Vormarsch „in der Richtung auf“ die Karpaten kommen die Russen nicht vorwärts. Der Vormarsch hatte sich von Czernowitz aus über Kolomea bis Delatyn am Pruth in westlicher und dann den Pruth entlang in südwestlicher Richtung bewegt. Er sollte weiter über Tatarow und durch den Jablonica-Paß in Ungarn herein, über Körösmezo bis zunächst Marmaros Sziget gehen. Der Jablonica-Paß ist einer der wenigen Karpatenpässe, in welchen die Russen noch keine Schläge bekommen haben. Diese werden ihnen auch wohl diesmal erspart bleiben, denn alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es ihnen nicht gelingen wird, die Karpaten zu forcieren. Die Armee Pflanzers-Baltin hat vor Tatarow neue starke Stellungen bezogen. Dieses Zurückgehen war von der Logik der militärischen Situation, wie sie sich in der Bukowina und Südbulgarien entwickelt, geboten gewesen. In den neuen Stellungen muß sich die Armee halten. Die Verlautbarung der österreichisch-ungarischen Heeresleitung vor kurzem besagt denn auch, daß ein russischer Angriff südlich des Dniesters und westlich von Opatyn am linken Flügel der Armee Pflanzers zerfällt ist.

Wenn auch, unter Zugrundelegung des bisherigen Verlaufes der russischen Offensive, die Erreichung des Zweckes, die Durchbrechung der Linien der Verbündeten, ausgeschlossen erscheint, so sollte man doch den Ernst der Gesamtlage nicht verkleinern. Das gewaltige Reservoir russischer Menschheit hat, wieder einmal, eine große Woge ausgeströmt. Eine ungeheure Masse von Munition wird verfeuert. Das türkische Streitkräfte auf dem Anmarsch nach der südöstlichen Front sind, wird von Berlin aus als ein Beweis für die Leistungsfähigkeit der türkischen Armee und für den festen Zusammenhang der inneren Linie aller Verbündeten gedeutet. Die neue Waffenbrüderschaft zwischen den Feldgrauen und den Festträgern wird dadurch sicherlich gestärkt. Man sollte indessen nicht den Kopf in den Sand stecken oder farbenblind werden. Auch das Erscheinen der Türken auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz deutet auf den Ernst der Lage und die Schwere der dortigen Kämpfe hin.

Sergius Sazonow, der russische Auslandsminister, hat resigniert. Sein Nachfolger wird Boris von Stürmer, der Premierminister, der auch das Portefeuille des Auslandsministers übernommen hat.

Schon vor einigen Tagen war gemeldet worden, daß sich Sazonow zur Erholung nach Finnland begeben habe. Er hatte den Posten seit dem Jahre 1910 bekleidet. Eine seiner letzten Amtshandlungen war die Unterzeichnung des Vertrages mit Japan in bezug auf die Interessengemeinschaft beider Länder im fernen Osten.

Stürmer bleibt Premier, gibt aber den von ihm seither begleiteten Posten des Inlandsministers an den früheren Inhaber Alexei Goshkow zurück, während Matarow zum Justizminister ernannt wurde. Sazonow ist auf seinen eigenen Wunsch verabschiedet worden.

Ein neuer Vorstoß der Türken auf der Sinai-Halbinsel bis auf eine Entfernung von dreißig Meilen vom Suezkanal ist den britischen Behörden mitgeteilt worden, die neulich ankündigten, daß britische Reiter in Fußlung mit den Türken gekommen ist, und daß Maßnahmen vom Höchstemmandierenden in Ägypten ergriffen worden, dieser neuen türkischen Bewegung entgegenzutreten. Ferner wurde gemeldet, daß Suez von türkischen Fliegern mit Bomben besetzt worden sei.

Die FAIR ...der... Central Nebraska Agricultural Association

...findet am... 12., 13., 14. und 15. Sept. in Grand Island statt.

Vorbereitungen werden getroffen die diesjährige Fair größer und interessanter zu machen.

Die Freitag: Politischer Tag, wo die Gouverneurs, Senat- und Kongreß-Kandidaten beider Parteien sprechen werden.

Für die übrigen Tage: Wettrennen der American Trotting Association und andere Belustigungen.

GEDDES & CO.

Leichenbesorger und Einbalsamierer : :

J. A. Livingston, Licensteter Einbalsamierer

Tag- oder Nacht- Aufrufe prompt beantwortet

315-317 W. 3. Str. Phone Nsh 590-1

Echtes Chop Suey

Wir machen eine Spezialität daraus, orientalische Speisen aufzutischen, hauptsächlich „Chop Suey“, und alle Speisen sind so zubereitet, wie Sie dieselben in den feinsten Cafes in New York, Chicago oder San Francisco erhalten. Wir machen auch Ablieferungen an gefellige Circel.

Mandarin Cafe

Tag- und Telephon: 145.

Erstklassige „Short Orders“. Stets offen bei Tag und bei Nacht.

Deutsche Bedienung

Sauberkeit. 118 östl. 3. Straße. Qualität.

Sommer-Kleiderstoffen

Das größte und reichhaltigste Warenlager, daß wir noch je gezeigt haben ist angelangt.

Unsere Preise sind mäßig.

MAX GREENBERGER Der Schneider

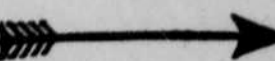
Nummer 8, 9, 10, neues Ryan-Gebäude Grand Island, Neb.

BULL

Das neue politische satyrische Magazin, enthält eine Fülle interessanter Karikaturen, beißende Kritik — zeitgemäße Leitartikel.

Je weniger Sie John Bull lieben, desto größer Ihre Interesse für unseren Bull. Bestellen Sie die neue Nummer—sie ist ein Schlag.

Senden Sie diesen Coupon heute an BULL PUBLISHING CO., Inc., 289 4. Ave., New York. Einzel 10c für Probeheft \$1.50 für Jahres-Abonnement. Name _____ Adresse _____



Schneiden Sie ihn jetzt aus.

Verlangt The Old Reliable

Metz

Beruehmtes Flaschen-Bier!

Qualität stets dasselbe.

Zum Verkauf bei

Wm. Carruthers

217 Nördliche Pine Straße. Grand Island, Neb.

Don't Judge This Company by One Act of An Unthinking Employee

Every employee of this company has been taught that his or her duty is to render not only efficient service but to be courteous and absolutely fair in every action.

We have been foremost to establish and propose to continue our efforts to maintain good wages and good working conditions.

In return we insist upon efficient service from our employees and courtesy and thoughtfulness in their dealings with our patrons.

We feel sure that all of our employees are imbued with the spirit of service and conscientiously want to serve you, but all of us are human and all of us occasionally do thoughtless things.

When you believe we have made a mistake, when you think we have erred in any way in dealing with you, please call it to our attention. We want you to feel free to do so. We want to correct any error that has been made—any wrong that has been done—and we want you to tell us about it so we may.

Do not judge us by one act of an unthinking employee. Always we are trying to serve you faithfully and well.



Capitol Window Cleaning Company

A. COHEN, Eigentümer

Wir reinigen Schaufenster-, Office- und Wohnhaus-Fenster

Janitorarbeit zu sehr geringen Preisen eine Spezialität.

206 westliche 3te Straße

Telephon No. 929

Grand Island, Neb.

Probieren uns.